

ausstellung

bis 14. 08. **A** Berlin

bis 26. 07. **B** Berlin

18. 07. | 20. 00 **E** Rügen

10. 09. | 19. 00 **L** Berlin

film

09. 07. | 18. 00 **C** Berlin

13. 08. | 18. 00 **F** Berlin

10. 09. | 18. 00 **M** Berlin

29. 09. | 19. 30 **O** Berlin

30. 09. | 19. 30 **P** Berlin

musik

19. - 23. 08. **G** Berlin

27. 08. | 20. 40 **I** Berlin

dialog

16. 07. | 19. 00 **D** Berlin

25. - 29. 08. **H** Berlin

28. - 30. 08. **J** Berlin

25. 09. **N** Berlin

literatur

09. - 19. 09. **K** Berlin

30. 09. | 18. 00 **Q** Berlin

ausstellung

Berlin
bis 14. 08.

OUT OF TUNE KATARZYNA KRAKOWIAK
Architektur ist *out of tune*. Mit diesem Statement bezieht sich die polnische Künstlerin Katarzyna Krakowiak auf die Idee des *Junkspace* von Rem Koolhaas. Mit diesem Begriff beschreibt Koolhaas die Übergangslose Architektur, die sich über alles ergießt und unsere Städte ausmacht. *Junkspace* ist der Abfall der Modernisierung, es ist der Prozess des Ausfüllens jeder Lücke mit vorläufigen Strukturen, die Desorientierung erzeugen und Raum verschlingen. Katarzyna Krakowiak greift in ihrer neusten Klang-Skulptur und zugleich ersten Einzelausstellung in Berlin das Konzept des *Junkspace* erneut auf. Die Künstlerin fasst den *Junkspace* als verstimimte Architektur auf und als Phänomen, das den Verlust der Kommunikationsfähigkeit in der modernen Welt widerspiegelt. In Zusammenarbeit mit Ralf Meinz, Gastauftritt Ulrike Helmholz. Kurator: Matthias Böttger Katarzyna Krakowiak (geb. 1980) ist polnische Bildhauerin. Sie studierte von 2003 bis 2006 an der Kunstakademie Poznań und promovierte 2013 bei Mirosław Bałka an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau. 2012 gestaltete sie den polnischen Pavillon bei der 13. Architekturbiennale in Venedig und wurde mit einer „special mention“ hervorgehoben.
16. 07. 19. 00 Uhr ARTIST TALK
Katarzyna Krakowiak im Gespräch mit dem Kurator Matthias Böttger
Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

ausstellung

Berlin
bis 26. 07.

THEM
Alina Szapocznikow, Alisa Baremboym, Aleksandra Domani-novic, Katja Novitskova, Sarah Lucas, Carolee Schneemann und Anicka Yi
Zentraler Bezugspunkt ist das Werk der polnischen Künstlerin Alina Szapocznikow (1926-1973). Ihr zumeist skulpturales Werk ist gekennzeichnet von einem Ineinandergreifen von Körper und Objekt: Form und das Formlose, der Abguss des Körpers und dessen surrealistische Ausdehnung, Körperteile, die wie Bilder wirken doch in Momenten des Übergangs zerfallen, zerfließen. Alina Szapocznikows Arbeiten stehen in einem Dialog mit sechs Künstlerinnen, ausschließlich weibliche Positionen, die sich mit der Definition und Konstruktion von Körper, mit Gender, mit gesellschaftlicher Positionierung bis hin zum Prothesenhaften des Körpers im digitalen Zeitalter befassen. Die Exponate werden gerahmt von einer speziell für die Ausstellung gestalteten Architektur, die im Gesamtbild an die Gestalt einer Amöbe angelehnt ist und als eigenständiger Körper die Skulpturen trägt und umschließt. Die Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung von: Hauptstadtkulturfonds, Polnisches Institut Berlin, Andrea Rosen Gallery New York und Galerie Loevenbruck Paris. Kuratorin Nina Pohl
Ort: Schinkel Pavillon e.V., Oberwalstraße 1, 10117 Berlin, www.schinkelpavillon.de

film

Berlin
09. 07. | 18. 00

KEBAB & HOROSKOP
filmPOLSKA reloaded PL 2014; R/B: Grzegorz Jaroszuk; 72 min; OmU; D: Bartłomiej Topa, Piotr Żurawski, Barbara Kurzaj, Tomasz Schuchardt u. a. Jaroszuks Komödie ist eine Persiflage auf die bunte Welt des Marketings, die allzu oft Banalitäten in schwülstige Slogans verpackt. *Kebab & Horoskop* ist eine feinsinnige Studie über die Mittelschicht, die zwischen beruflichem Erfolgswang und dem Wunsch nach individueller Erfüllung zerrissen wird.
Ort: Kino FSK, Segitzdamm 2, 10969 Berlin, www.filmpolska.de

dialog

Berlin
16. 07. | 19. 00

ARTIST TALK
Katarzyna Krakowiak im Gespräch mit dem Kurator Matthias Böttger im Rahmen der Ausstellung *Out of Tune* (bis 21.08.2015 im Polnischen Institut)
Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

ausstellung

Rügen
18. 07. | 20. 00

BALTIC VIDEO LOUNGE VIDEOKUNST AUS POLEN
Ein Projekt von Susanne Burmester und Sarah Linke im Rahmen von Circus Circus mit Arbeiten u.a. von Roch Forowski, Dawid Marcinkowski, Bronka Nowicka, Jakub Jasiukiewicz und Karolina Freino
25 Jahre nach der politischen Wende stellt „Circus Circus“ Werke von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen und Herkunft gegenüber. Dabei wird eine Vielzahl unterschiedlicher Medien und Ausdrucksformen von rund 35 Künstlern an zwei Ausstellungs-orten präsentiert. Zeitgleich stellt die Baltic Video Lounge Videoarbeiten aus Polen vor. Die Baltic Video Lounge ist eine Ausstellungsreihe, die sich der aktuellen Videokunst aus den Baltischen Staaten widmet. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass diese Kunstform in den Museen, Galerien und Kunstvereinen Mecklenburg-Vorpommerns nach wie vor kaum präsent ist, will sie Einblick verschaffen in die vielfältigen Videokunstszenen des Ostseeraums. Die Baltic Video Lounge wird unterstützt vom Landkreis Vorpommern-Rügen / Internationale Beziehungen und dem Polnischen Institut Berlin. Ausstellung bis 30.08.2015
Kurator: Pawel Janicki
Ort: Circus 1, 18581 Putbus, Ostseeinsel Rügen, www.circus-eins.de, www.susanneburmester.de

film

Berlin
13. 08. | 18. 00

STACJA WARSZAWA WARSAW STORIES
filmPOLSKA reloaded PL 2013; R: Maciej Cuske, Kacper Lisowski, Nenad Mirkovic, Mateusz Rakowicz, Tymon Wyciszkiwicz; 85 min; OmU; D: Marta Lipinska, Eryk Lubos, Zbigniew Zamachowski, Janusz Chabior u.a. Fünf Regisseure, sechs ineinander verbundene Episoden aus dem Leben der polnischen Hauptstadt und ihrer Bewohner, aufgezeichnet von einem Kameramann: Arkadiusz Tomiak. Dieser mutige Episodenfilm verdankt seinen Charakter nicht nur der konzeptuellen Frische der Protagonisten und den schauspielerischen Meisterleistungen der Darsteller, sondern im Besonderen auch der Intensität der Bildersprache.
Ort: Kino FSK, Segitzdamm 2, 10969 Berlin, www.filmpolska.de

musik

Berlin
19. - 23. 08.

BERLIN ATONAL
Jacek Sienkiewicz und Max Loderbauer präsentieren ihr jüngstes Projekt *Ridges* in einer Uraufführung und in Kooperation mit Unsound. Das Atonal galt bereits in den Jahren 1982 bis 1989 als die wichtigste Veranstaltung der Berliner Kunst- und Postpunk-Szene. Vor zwei Jahren erlebte das Festival einen Neustart und präsentiert seitdem eine Auswahl an Konzerten, audiovisuellen Shows und Sound-, Licht- und Kunstinstallationen. In diesem Jahr kehrt das Berlin Atonal ins Kraftwerk Mitte zurück und wird zahlreiche Künstler der experimentellen Musik- und Kunstwelt vorstellen. Der Programm umfasst das gesamte Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen. Der monumentale Kraftwerk-Komplex wird zum Experimentierfeld und Schauplatz für Innovationen.
Ort: Kraftwerk Mitte, Köpenicker Strasse 70, 10179 Berlin, www.berlin-atonal.com

dialog

Berlin
25. - 29. 08.

KIEV BIENNALE 2015 VORSCHAU
Präsentation und Gesprächsreihe mit Beteiligung der an der Kiev Biennale 2015 teilnehmenden Künstler und Kuratoren. In Podiumsgesprächen und Debatten wird die derzeitige Verfassung der Kunst in der Ukraine untersucht, wobei die politische Lage in dem vom Krieg bedrohten Land im Mittelpunkt der künstlerischen Erwägungen stehen dürfte. Das genaue Programm wird Anfang Juli veröffentlicht.
www.polnischekultur.de
Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstrasse 27, 10178 Berlin

musik

Berlin
27. 08. | 20. 40

NORMAL ECHO
Uraufführung bei Pop-Kultur 2015
David Szczeny hat sein neues Album *Accidental Forver* nahezu ausschließlich auf einem Korg M1, einem instrumentgewordenen Fundament des 80er-Jahre-Synthie-Pops, eingespielt. Der vor nunmehr fünf Jahren in Berlin gestrandete polnische Experimental-Elektroniker schickt damit den zwei Alben seiner ehemaligen Coldwave-Band Niwea bereits sein zweites Soloalbum hinterher. *Accidental Forver* zieht eine dicke Sonnenuntergangs-Patina über die Welt und erscheint im Sommer auf dem neuen Berliner Auskenner-Label Mansions and Millions.
Ort: Berghain, Panorama Bar, Rüdersdorfer Strasse 70, 10243 Berlin, www.pop-kultur.berlin

dialog

Berlin
28. - 30. 08.

FORECAST FORUM
mit u.a. Iza Tarasewicz, Joanna Banach, Ewa Wesołowska und Agnieszka Kozłowska.
J Forecast ist eine vollkommene neue Plattform für Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen Kunst und Wissenschaft, die neue Wege in der Förderung von Nachwuchstalenten geht und dem Publikum Zugänge zu künstlerischen Produktionsprozessen gewährt. Forecast eröffnet Talenten aus der ganzen Welt die Möglichkeit, an der Seite namhafter Mentoren ihr Potential zu erschließen und wegweisende Projekte zu verwirklichen. Unter den 30 ausgewählten Künstlern sind gleich 4 polnische Teilnehmerinnen. Die Teilnehmer realisieren ihre vielversprechendsten Ideen und zeigen sie im Berliner Haus der Kulturen der Welt (HKW) einer breiten Öffentlichkeit.
Ort: Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin, www.forecast-platform.com

literatur

Berlin
09. - 19. 09.

INTERNATIONALES LITERATURFESTIVAL BERLIN
Im Programm der diesjährigen Ausgabe des Internationalen Literaturfestivals sind mehrere polnische Autoren vertreten, u.a. **Joanna Bator** (Literaturen der Welt) und **Jaś Kapela** (Weather Stations). Programm und weitere Infos: www.literaturfestival.com

ausstellung

Berlin
10. 09. | 19. 00

INBETWEEN STRUCTURES TADEUSZ KANTOR
Tadeusz Kantor ist einer der international renommiertesten Künstler des 20. Jh. Seine wegweisenden Arbeiten fanden weltweit große Beachtung. Anlässlich des 100. Geburtstags des 1990 verstorbenen Künstlers initiierte das Polnische Institut eine neue Perspektive auf Kantors komplexes Oeuvre. Die Ausstellung legt den Fokus dabei auf die Frühphase seines Schaffens und eröffnet so einen Zugang zum vielschichtigen Werk. Zentrales Element der Ausstellung ist der unter Kantors wesentlicher Beteiligung produzierte, selten gezeigte und lange verloren geglaubte Film *Achtung... Malerei!*, der Ende der 50er Jahre entstand und den Preis für den besten Experimentalfilm auf dem Filmfestival in Venedig 1958 gewann. Mit diesem Film als Herzstück entwickelt die Ausstellung einen komplexen Kosmos mit Zeichnungen, Gouachen, Malerei, Collagen, Manifesten und Photographien, die greifbar machen wie facettenreich Kantor mit unterschiedlichen ästhetischen Formen gearbeitet hat. Damit entwickelt INBETWEEN STRUCTURES sowohl neue Blicke auf eine der zentralen Figuren in der modernen polnischen Kunst, als auch darüber hinaus ein tieferes Verständnis für die besondere, kreative und offene Atmosphäre jener Zeit in Polen für die Kantor hier repräsentativ steht. Die Ausstellung entstand auf Initiative des Polnischen Instituts und wird von Dr. Marc Glöde kuratiert. Erstmalig gezeigt wird sie vom 04.08. bis 04.09.2015 in Edinburgh im Rahmen des Fringe Festivals. In Zusammenarbeit mit dem Adam-Mickiewicz-Institut, der Cricoteka, dem Festivalbüro der Stadt Kraków, dem Nationalmuseum in Kraków, dem Museum für Moderne Kunst in Warschau und dem Polnischen Institut in London. Ausstellung bis 15.11.2015
Ort: Polnisches Institut Berlin, Burgstraße 27, 10178 Berlin

film

Berlin
10. 09. | 18. 00

MAŁE STŁUCZKI KLEINE DELLEN
filmPOLSKA reloaded PL 2014; R: Aleksandra Gowin / Ireneusz Grzyb; 81 min; OmU; D: Helena Sujeczka, Agnieszka Pawelkiewicz, Arkadiusz Jakubik u.a.
Ort: Kino FSK, Segitzdamm 2, 10969 Berlin, www.filmpolska.de

dialog

Berlin
25. 09.

EUROPÄISCHER TAG DER SPRACHEN
Bereits zum fünften Mal ist das Polnische Institut im Rahmen des europaweiten Aktionsnages mit Polnisch-Minitagen für Kinder in Berlin unterwegs, diesmal vor allem in Kreuzberger Bibliotheken und Schulen. Gemeinsam mit der Gemeinschaft der Europäischen Kulturinstitute (EUNIC), der Zentral- und Landesbibliothek, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und der Vertretung der Europäischen Kommission wird zum Abschluss kräftig in die Pedale getreten, um im öffentlichen Raum für das Erlernen von Fremdsprachen und das Bewahren der Vielfalt der mehr als 200 europäischen Sprachen zu werben.
www.polnischekultur.de

film

Berlin
29. 09. | 19. 30

DOMINO EFFEKT
kinoPOLSKA im Arsenal PL/D 2014; R/B: Elwira Niewiera/Piotr Rosołowski; 76 min; OmU
O Zu Gast: **Elwira Niewiera** und **Piotr Rosołowski**
Auf den Ruinen eines Staates, den es nie wirklich gegeben hat, beginnen Natascha und Rafael ihr gemeinsames Leben. Er ist Sportminister der nicht anerkannten Republik Abchasien, sie eine russische Opernsängerin. Ähnlich wie das Paar befindet sich auch Abchasien, eine kleine Kaukasusrepublik am Schwarzen Meer auf der Suche nach sich selbst. *Domino Effekt* ist einer der erfolgreichsten polnischen Dokumentarfilme des letzten Dekade und gewann zahlreiche nationale und internationale Preise u.a. den goldenen Drachen auf dem Filmfestival Kraków und die Goldene Taube auf dem Festival DOK Leipzig.
Ort: Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin, www.arsenal-berlin.de

film

Berlin
30. 09. | 19. 30

MOJE MIEJSCE / MEIN PLATZ
kinoPOLSKA im Arsenal PL 1986; R: Marcel Łoziński; 15 min; OmU
P Zu Gast: **Elwira Niewiera** und **Piotr Rosołowski**
Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms steht das berühmte Grand Hotel in Sopot. Doch es sind weder die vornehmen Gäste, noch die Geschichte des Hotels in der Bucht von Gdańsk, die im Rampenlicht stehen. Für Marcel Łoziński ist der Mensch der wahre Held und so rückt der Regisseur Heizer und Putzfrauen, Klodamen und Kellner, Zimmermädchen und den örtlichen Parteitagsitzenden in den Fokus. Obwohl alle Protagonisten wichtige Zahnräder im System sind, so bleibt es doch ein Kastensystem. Marcel Łoziński gelingt hier eine ironische und kritische Darstellung der Halbwahrheiten, die die sozialistische Gesellschaft der Volksrepublik Polen prägten und zeigt zugleich einen Querschnitt durch die damalige polnische Gesellschaft. **ARGENTYŃSKA LEKCJA ARGENTINISCHE LEKTIONEN**
PL 2011; R: Wojciech Staroń; 56 min; OmU
Nachdem Wojciech Staroń 1998 bereits seine Frau an den Baikalsee begleitete und eine Dokumentation *The Siberian Lesson* über ihre Arbeit als Polnischlehrerin drehte, verschlägt es die Familie diesmal nach Argentinien. Starońs Kamera folgt dem gemeinsamen 8-jährigen Sohn und hält dessen Erfahrungen mit seiner neuen Umgebung fest. Die intime Vater-Sohn-Beziehung macht es möglich, dass der Junge sich unbefangen vor der Kamera bewegt. Durch seine Kameraführung und Bildkomposition gelingt Staroń eine solche Verdichtung der Realität, dass die Grenzen zwischen Dokumentarfilm und Spielfilm nicht mehr eindeutig zu bestimmen sind.
Ort: Kino Arsenal, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin, www.arsenal-berlin.de

literatur

Berlin
30. 09. | 18. 00

MEIN HAUS AN DER ODER
von Prof. Dr. Beata Halicka
Erinnerungen polnischer Neusiedler in Westpolen nach 1945. Lesung und Buchpräsentation mit Prof. Dr. Beata Halicka im Begleitprogramm zur Ausstellung: *1945 Niederlage, Befreiung und Neuanfang*, die im Deutschen Historischen Museum bis 25 Oktober 2015 präsentiert wird. Moderation: **Alexander Mix** (Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen)
Wer waren die Menschen, die in den ehemaligen deutschen Ostgebieten nach 1945 angesiedelt wurden? Sind sie freiwillig gekommen? Wie lange dauerte es, bis der neue Wohnort zu einem Zuhause wurde? Die in diesem Band gesammelten Berichte von Zeitzeugen schildern den Alltag der Nachkriegszeit im Oderraum. Zehn Jahre nach Kriegsende aufgeschrieben, wurden die Texte im sozialistischen Polen aufgrund ihres kritischen Tons nicht zur Veröffentlichung freigegeben. Die packend authentischen Zeitzeugenberichte werden von zahlreichen Fotografien und Erläuterungen begleitet, in denen über den politisch-kulturellen Hintergrund, Probleme der Erinnerungskultur sowie die Umstände der Entstehung dieser einzigartigen Egodokumente berichtet wird.
Univ.-Prof. Dr. Beata Halicka lehrt ost-mitteuropäische Geschichte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).
In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum und dem Schöningh Verlag.
Ort: Deutsches Historisches Museum, Auditorium, Unter den Linden 2, 10117 Berlin, www.dhm.de

weiteres

Bildungsprojekte
DEUTSCH-POLNISCHER TAG
Im Jahr 2015 findet an Brandenburgischen Schulen zum dritten Mal und in Berlin zum ersten Mal der deutsch-polnische Tag statt. Die Projekte werden ab April an über 70 Schulen durchgeführt. Das Programm umfasst Polnisch-Crashkurse, Quizspiele zum Thema Polen, Filmworkshops, Musikworkshops, Filmvorführungen und weitere Spiele, die mit Polen, der polnischen Kultur, Geschichte und Kunst zusammenhängen.
Der *Deutsch-Polnische Tag* ist eine gemeinsame, grenzüberschreitende Initiative des Polnischen Instituts, der Botschaft der Republik Polen, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und des Berliner Senats.

ausstellung

bis 23. 07. **Q** Leipzig

film

01. 07. | 20. 00 **R** Leipzig

06. - 09. 07. **V** Halle Jena

08. - 23. 07. **W** Chemnitz Leipzig Dresden

literatur

23. 07. | 18. 30 **X** Leipzig

dialog

02. 07. | 19. 00 **S** Leipzig

25. 08. | 18. 30 **Y** Leipzig

31. 08. | 18. 00 **Z** Leipzig

07. 09. | 19. 00 **A** Erfurt

22. 09. | 14. 00 **E** Leipzig

musik

04. 07. | 20. 00 **T** Leipzig

06. 07. - 13. 09. **U** Sachsen-Anhalt Sachsen

ausstellung

Leipzig bis 23. 07.

SIE RISIKIERTEN IHR LEBEN

Polen, die während des Holocausts Juden retteten

Q Im Rahmen der Jüdischen Woche in Leipzig
Im Jahr 1963 entschied das israelische Parlament, Menschen, die während des Holocausts uneigennützig Juden retteten, mit dem Ehrentitel der „Gerechten unter den Völkern“ auszuzeichnen. Bis heute wurden über 25.000 Personen aus 47 Ländern geehrt. Etwa ein Viertel davon sind Polen. Die Ausstellung stellt den Betrachtern die polnischen „Gerechten unter den Völkern“ vor. Sie basiert hauptsächlich auf Zeugnissen der Gerechten und der von ihnen geretteten Personen. Eine Ausstellung des Museums der Geschichte der polnischen Juden POLIN und des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen, in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf. Sie basiert auf dem Projekt „Polnische Gerechte - Erneuerung des Gedenkens“: www.sprawiedliwi.org.pl. Partner in Leipzig: Propsteigemeinde St. Trinitatis.
Ort: Neue Propsteikirche, Nonnenmühlstraße 2, 04107 Leipzig, Eintritt frei, www.polin.pl, www.propstei-leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 08:00-16:00 Uhr sowie zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

film

Leipzig 01. 07. | 20. 00

RÓŻYCZKA / LITTLE ROSE

filmPOLSKA reloaded im Rahmen der Jüdischen Woche

R Historisches Drama, PL 2010, R: Jan Kidawa-Błoński, 118 min, OmeU
Das Jahr 1968 verbindet man in Polen mit dem sog. „Polnischen März“. Damals wurden nach studentischen Protesten gegen die kommunistische Regierung gezielt jüdische Mitbürger des Verrats verdächtigt und viele von ihnen aus dem Land getrieben. In den Strudel dieser Ereignisse gerät die „kleine Rose“ Kamila Jung und unbedarft lässt sie sich mit dem Geheimdienst ein und wird auf einen Literaturprofessor angesetzt. Sie verheddert sich in einem Netz aus Verdächtigungen und Intrigen und weiß bald selbst nicht mehr, wer Verfolger und wer Verfolgter ist.
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig, Eintritt frei
www.filmpolska.de

dialog

Leipzig 02. 07. | 19. 00

POLIN DAS MUSEUM DES LEBENS

Im Rahmen der Jüdischen Woche in Leipzig. Präsentation des

S Museums der Geschichte der polnischen Juden mit Vortrag von **Marian Turski** „Po-lin“ – die jiddische und hebräische Bezeichnung für Polen stammt aus dem 16. Jh. und bedeutet soviel wie „hier sollst du aufruhnen“, da viele Juden in dieser Zeit in Polen ein sicheres Zuhause fanden. Die gleichnamige, internationale kuratierte Dauerausstellung ist seit Oktober 2014 geöffnet. Sie erzählt bildhaft und facettenreich von Koexistenz und Wettbewerb, Konflikt und Kooperation, Separation und Integration, ohne die Geschichte der polnischen Juden auf die Geschichte der polnisch-jüdischen Beziehungen zu reduzieren.
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig, Eintritt frei
www.polin.pl

musik

Leipzig 04. 07. | 20. 00

POLISH TWENTIES: BAY MIR BISTU ...

Im Stil der Zwanziger durchs jüdische Galizien

T Im Rahmen der Jüdischen Woche in Leipzig
Auf den Spuren ihres galizischen Großvaters begibt sich Karolina Trybała alias Kara Boska in eine Welt der Widersprüche. Auf einer Zeitreise mit Musik und Tanz kann man den fliegenden Zimtladen mit Kräutern und Gewürzen erleben, die Wunder von Etta Streichers Bauchladentheater oder den Golem. Klassiker des Klezmer, Chansons der Zwanziger und Vertonungen von Gedichten der galizischen Mascha Kaleko versüßen den Abend musikalisch. Um stilgerechte Abendgarderobe wird gebeten.
Ort: Lindenfels Westflügel, Hähnelstr. 27, 04177 Leipzig
www.karolina-trybala.eu,
www.westfluegel.de

musik

Sachsen-Anhalt & Sachsen 06. 07. - 13. 09.

NEUE POLNISCHE CAPELLE

Deutsch-polnische Barockmusik reloaded. Die „Polnische Capelle“ war eines der wichtigsten, aber leider vergessenen Orchester der Musikgeschichte. Sie spielte unter August II. und III. am königlichen Hofe in Warschau. Die Ensembles „Musicarius“ (Poznań) und „Michaelis Consort“ (Leipzig) erforschen in ihrem Projekt „Nova capela polska – neue polnische Capelle“ diesen Teil deutsch-polnischer Kulturgeschichte und führen gemeinsam Musik auf, die von der historischen „Polnischen Capelle“ gespielt worden sein dürfte. Auf dem Programm steht Barockmusik aus den Archiven Leipzigs, Warschaws und Dresdens – Kompositionen von Gottlob Harrer, Jean-Fery Rebel, Georg Philipp Telemann u. a. In Kooperation mit den Konzerten am Bachdenkmal, gefördert durch die „Mitteldeutsche Barockmusik e.V.“ mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
Termine: www.polnischekultur.de, www.bachkonzerte.eu

film

Halle/Jena 06. - 09. 07.

OBYWATEL / CITIZEN

filmPOLSKA reloaded PL 2014; R: Jerzy Stuhr; 108 min, OmeU

V Einführungen:

Dr. Ewa Krauß, Dorothea Warneck, Diskussion in Halle:

Dr. Paulina Gulińska-Jurgiel (Aleksander-Brückner-Zentrum) Obywatel ist zu 100 % Jerzy Stuhr, denn hier ist der Regisseur in seiner Hauptrolle als Jan Bratek nicht nur Dreh- und Angelpunkt der Handlung,

sondern wagt retrospektiv aus dem Krankenhausbett auch noch einen Parforceritt durch die gesamte polnische Geschichte nach 1945. Wo auch immer Geschichte geschrieben wird – ob nun Stalinismus, Solidarność oder Nachwendewirren – Bratek steht immer in der ersten Reihe, leider als Verlierer.
06.07.2015, Montag, 19:30
Ort: Kino im Schillerhof, Helmboldstr. 1, 07749 Jena
www.schillerhof.org
09.07.2015, Donnerstag, 18:00
Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)
www.aleksander-brueckner-zentrum.org, www.filmpolska.de

film

Chemnitz, Leipzig, Dresden 08. - 23. 07.

PAPUSZA. DIE POETIN DER ROMA

filmPOLSKA reloaded PL 2013; R: Joanna Kos-Krauze & Krzysztof Krauze; 126 min, OmdU

W Einführung in Leipzig:

Dr. Hans-Christian Trepte (Uni Leipzig / Institut für Slavistik) Nachdem Krauze sich bereits in *Mein Nikifor* eines Außenseiter-Künstlers angenommen hatte, rückt er mit dem letzten Film vor seinem Tod wieder eine höchst eigenwillige Künstlerpersönlichkeit vom Rand der Gesellschaft ins Rampenlicht – die Roma-Dichterin Bronisława Wajs, bekannt unter dem Namen „Papusza“ („Puppe“ in der Sprache der Roma).

08.07.2015, Mittwoch, 21:00
Ort: Filmclub Mittendrin, Reichenhainer Str. 35-37, 09126 Chemnitz
www.filmclub-mittendrin.de

15.07.2015, Mittwoch, 19:30
Ort: Cinéma-thèque in der naTo, Karl-Liebknecht-Str. 46, 04275 Leipzig
www.cinema-theque-leipzig.de

23.07.2015, Donnerstag, 20:00
Ort: Thalia. Cinema, Coffee and Cigarettes, Gärtler Straße 6, 01099 Dresden, www.thalia-dresden.de

literatur

Leipzig 23. 07. | 18. 30

HÖRSPIELE UND FEATURES AUS & ÜBER POLEN

13. Leipziger Hörspielsommer (17.-26.07.2015)

X Programm: *Driften im Grenzland. Eine Oder-Neiße-Erfahrung* (Feature von Kai-Uwe Kohl-schmidt | D 2014 | 56’); *Terror-Torium* (Hörspiel von Felix Kubin und Wojtek Kucharczyk | AUT/D 2004 | 50’); *Marysieńka* | *Mariechen* (Live-Hörspiel des Wrocławski Teatr Radioaktywny / Radioaktives Theater Wrocław mit Gästen | 68’); *Soundinstalla-tion – Wrocław zum Selberhören* in Kooperation mit dem Hörspielsommer e. V.

Ort: Richard-Wagner-Hain (am Elster-flutbecken), 04109 Leipzig, Eintritt frei
www.hoerspielsommer.de



Polnisches Institut Berlin
Burgstraße 27, 10178 Berlin
an der Museumsinsel

Tel.: (0049 30) 24 75 81 0
Fax: (0049 30) 24 75 81 30
berlin@institutpolnisk.org
www.polnischekultur.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10:00 - 18:00
Bibliothek: Di, Fr 12:00 - 16:00;
Do 14:00 - 18:00
Durchwahl Bibliothek: 24 75 81 26

Direktorin:
Katarzyna Wielga-Skolimowska
Stellvertretende Direktorin:
Dr. Jolanta Miśkowiec
Assistenz der Direktion: Jakob Świątlik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Marcin Zastrozny
Film: Kornel Miglus
Literatur, Musik, Theater: Jakub Głazczyk
Ausstellungen: Małgorzata Jędrzejczyk
Verwaltung: Mikołaj Łuczynski,
Ewa Drewnowska (Vertr. Tamara Stawińska)
Technik: Mikołaj Tarnowski
Bibliothek: Annkathrin Genest
Mitarbeiter in Leipzig:
Literatur, Politik, Geschichte: Bernd Karwen
Film, Musik, Bildung: Rainer Mende

Träger: Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
der Republik Polen

Titelbild: Justyna Kosińska / temperówka.pl



Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig
Markt 10, 04109 Leipzig

Tel.: (0049 341) 702 61 0
Fax: (0049 341) 702 61 27
lipsk@institutpolnisk.org
www.leipzig.polnischekultur.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10:00 - 16:00

Botschaft der Republik Polen
Lassenstr. 19-21, 14193 Berlin
Tel.: (+49 30) 223130
Fax: (+49 30) 2231305
berlin.amb.sekretariat@msz.gov.pl
www.berlin.polembat.net

Polnisches Fremdenverkehrsamt
Tel.: (+49 30) 2100920
Fax: (+49 30) 21009214
berlin@pot.gov.pl
www.polen.travel/de

Zentrum für historische Forschung
der Polnischen Akademie der
Wissenschaften in Berlin
Tel.: (+49 30) 48628540
Fax: (+49 30) 48628556
info@panberlin.de
www.panberlin.de

dialog

Leipzig 25. 08. | 19. 00

DOPELTE GEFÄHRDUNG: POLNISCHE JUDEN IN LEIPZIG VOR UND NACH DER „POLENAKTION“

Vortrag von **Dr. Uta Larkey** (Goucher College, Baltimore/ USA). Polnische Juden waren im Deutschland der 1930er Jahre doppelt gefährdet: Zum einen erfuhren sie antisemitische Anfeindungen, zum anderen hatten sie nur eine befristete Aufenthaltsgenehmigung und waren somit der Willkür der Deutschen ausgesetzt. Wie lebten polnische Juden in Leipzig? Wie erinnern sie sich an das „Präludium zur Vernichtung“, die so genannte „Polenaktion“ im Oktober 1938? Am Beispiel der Familien Fischel und Kohs zeigt Dr. Uta Larkey (Judaic Studies Programme) die wenigen Überlebensoptionen der aus Leipzig vertriebenen polnischen Juden. In Kooperation mit der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstr. 14, 04105 Leipzig, Eintritt frei

dialog

Leipzig 31. 08. | 18. 00

ANFANG UND ENDE: 1939-1945 - DER ZWEITE WELTKRIEG

Reihe „Polen – Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“ Vortrag und Gespräch mit

Z Erzbischof i.R. Henryk Muszyński (Gniezno),

Friedrich Magirius (Leipzig) u.a. In diesem Jahr gilt das Erinnern am Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs besonders der Befreiung Polens von den deutschen nationalsozialistischen Besatzern und der Versöhnung nach dem Krieg. Ein Meilenstein der Versöhnung war der Brief der polnischen Bischöfe von 1965, den sie an die deutschen Bischöfe richteten. Neben der bekannten Formel „Wir vergeben und bitten um Vergebung“ war in dem Brief auch ein Gruß an die evangelischen Glaubensgeschwister enthalten, die „sich mit uns und mit Ihnen abmühen, Lösungen für unsere Schwierigkeiten zu finden.“ Wir zeigen zu diesem Anlass die Ausstellung „Berührung wird sichtbar. Geschichte durch Kunst. Ein deutsch-polnischer Kunstworkshop für Blinde und sehbehinderte Jugendliche“ der V. Filatow-Schule Leipzig
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig, Eintritt frei

dialog

Erfurt 07. 09. | 19. 00

ERFURTER EUROPAGESPRÄCH

25 Jahre wirtschaftliche Transformation – deutsche und polnische Rezepte

A Es diskutieren **Prof. Dr. Joachim Ragnitz** und ein Experte aus Polen

Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten 25 Jahre ist besonders in den Transformationsregionen rasant verlaufen. Ein Vergleich zwischen Polen und Ostdeutschland drängt sich auf. Welche Folgen hatte die von Leszek Balcerowicz initiierte „Schocktherapie“ kurz- und langfristig? Wie verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den neuen Bundesländern? Wo stehen Deutschland und Polen heute und welche regionalen Unterschiede lassen sich feststellen? In Kooperation mit dem Politischen Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung Erfurt
Ort: Erfurt, TBA, www.kas.de/erfurt

dialog

Leipzig 22. 09. | 14. 00

WELT | KULTUR.STADT | LEIPZIG

Offenes Forum mit internationalen Gesprächspartnern

E Mit kultur | standort. bestimmung schafft die Leipziger Freie Szene die Möglichkeit zu diskutieren, wie die Wechselbeziehung von Kultur und Gesellschaft in europäischen Städten gestaltet werden kann. Das Polnische Institut ist in Leipzig seit den 1970er-Jahren ein Symbol für Dialog durch Kultur. Dieses gemeinsame Forum lädt nun zum Dialog mit Kulturschaffenden aus Polen und der ganzen Welt. Welchen „Humus“ braucht die Pflanze „freie Kultur“, um zu wachsen, und wie pflegt man sie, ohne dass sie zur Nutzpflanze verkommt? Zu Wort kommen werden Künstler, Professoren und ehemalige Direktoren verschiedener Kulturinstitute. In Zusammenarbeit mit der Initiative Leipzig + Kultur e. V.

Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig, Eintritt frei
www.leipzigpluskultur.de
www.kultur-standort-bestimmung.de

